

Bundesauszeichnungen

Donnerstag, 10. März 2022 um 16.00 Uhr, in der Aula der Alten Universität

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich:

GUTSCHELHOFER Alfred

Rektor a.D., Univ.-Prof. Dr.

8042 Graz-St. Peter

Vom Studenten wurde er zum Vertragsassistenten und avancierte zum Institutsvorstand des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung an der Universität Linz und schließlich übernahm er das Amt des Rektors der Karl-Franzens-Universität Graz. So lässt sich die berufliche Laufbahn von Alfred Gutschelhofer kurz zusammenfassen. Er kann getrost von sich behaupten, sämtliche Winkel und Ecken einer Universität entdeckt zu haben. Der promovierte Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften habilitierte sich, nach Forschungsaufenthalten an US-amerikanischen Universitäten und bei Daimler Benz in Stuttgart, an der Uni Graz. Von 2003 bis 2011 hatte Alfred Gutschelhofer die Funktion des Rektors der Karl-Franzens-Universität Graz inne. Seine Amtsperiode begann mit einer Riesenwelle von Umstrukturierungen. Alfred Gutschelhofer hat das Ansehen seiner Universität und des steirischen Bildungsstand-ortes in Österreich und über die Grenzen Österreichs hinaus durch jahrelanges schöpferisches und forschendes Wirken in hohem Maß gefördert.

Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse:

WIELINGER Gerhart

Landesamtsdirektor a.D., Hofrat i.R., Univ.-Prof. Dr.

8010 Graz

Geboren und aufgewachsen in Graz unterzog sich Gerhart Wielinger der Ausbildung zum Reserve-Offizier und absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften in Graz und in Frankreich. Anfang der Siebzigerjahre war Gerhart Wielinger dem Verfassungsdienst im Bundeskanzleramt dienstzugeeteilt und Mitglied der österreichischen Delegation bei der Konferenz für humanitäres Völkerrecht in Genf. Nach seiner Habilitierung für Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie den Berufsjahren in Wien trat er 1977 in den steirischen Landesdienst ein. Drei Jahre später wurde er zum Leiter des Verfassungsdienstes des Landes ernannt und avancierte 1998 zum Landesamts-direktor. In dieser Funktion hat Professor Wielinger durch seine intensive juristische Arbeit oft unkonventionelle Lösungen für komplexe Probleme gefunden. Als „erster Beamter“ des Landes war er stets bemüht, die positiven Traditionen der steirischen Landesverwaltung zu pflegen, das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Verwaltung zu heben und die durch die Verfassung begründete, legitime Rolle der Verwaltung auch gegenüber der Politik zu betonen und zu bewahren. Bis heute ist Gerhart Wielinger Lehrender an der Karl-Franzens-Universität, leistet bedeutende Forschungsarbeit und ist Autor zahlreicher Publikationen.

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich:

NEBEL Günter

Honorarkonsul, Primarius, Obermedizinalrat Dr.

8010 Graz

Die berufliche Laufbahn von Günter Nebel begann nach seinem Medizinstudium am damaligen Landesnervenkrankenhaus Graz, wo er eine Ausbildung zum Neurologen absolvierte. In dieser Zeit war er auch maßgeblich am Aufbau der Jugend-psychiatrie Graz beteiligt, die er später auch leitete. Anfang der Achtzigerjahre wurde er Oberarzt im Landeskrankenhaus Graz, schloss 1987 seine Ausbildung zum Psychotherapeuten ab und wurde 1993 zum Primarius ernannt. Bereits mit Anfang der Neunzigerjahre begann Günter Nebel mit dem Aufbau der Sanlas Holding GmbH. Dies umfasste die Planung, Errichtung und Führung von heute insgesamt 13 Einrichtungen im Medizin- und Pflegebereich sowie zwei Hotels. Die Einrichtungen bieten modernste, dem höchsten Stand der Wissenschaft entsprechende Therapien, Behandlungen und Beratungsleistungen an. Dr. Nebel stellt seine umfangreiche Expertise auch schon seit vielen Jahren der Interessensvertretung beispielgebend zur Verfügung und bringt sein Wissen und seine Erfahrungen in die Arbeit des Fachverbandes der Gesundheitsbetriebe der Wirtschaftskammer Österreich ein.

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich:

TOIFL Leopold

Dr.

8042 Graz-St. Peter

Das Landeszeughaus gilt als die größte erhaltene historische Waffenkammer der Welt. Es legt mit seinen rund 32.000 Objekten Zeugnis von einer konfliktreichen Zeit ab, bewahrt ein sensibles Erbe und ist Denkmal und Museum zur Landesgeschichte, touristischer Pflichtort, restauratorische und museologische Herausforderung. Dieser Herausforderung stellte sich Leopold Toifl über 30 Jahre lang. Nach seinen Studien der Geschichte und Geografie begann er seine berufliche Karriere als Historiker am Landeszeughaus. Er erfasste die Geschichte des Hauses und der Sammlung archivarisch und veröffentlichte auch mehrere Publikationen darüber. Von 2003 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2021 war Leopold Toifl zuständig für die wissenschaftliche Betreuung des Landeszeughauses. Zentrale Aufgabe im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit war die Erforschung der Geschichte des Landeszeughauses und seiner Bestände. Basis dafür waren neben den hauseigenen Quellen und der Sammlung selbst die umfangreichen Aktenbestände im Steiermärkischen Landesarchiv. Aus dieser langfristigen Kooperation entstanden knapp 90 Publikationen und zahlreiche Mitwirkungen an wissenschaftlichen Tagungen, Filmprojekten und Museumskooperationen.